

kältung. Das beste Mittel dagegen ist starkes Schwitzen; nur muß dieses so bald als möglich nach der Erkältung geschehen, und zwar mit Hilfe reichlichen Genusses von heißem Wasser oder Thee, und warmen Zudeckens mit wollenen Decken im Bett; oder man wendet ein Dampfbad an und wiederholt dasselbe nöthigenfalls. Ist der Rheumatismus schon älter, so lege man auf die leidenden Stellen Senf- oder Spanischfliegenpflaster, oder reibe sie mit Senfspiritus, oder mit folgendem Spiritus täglich 2—3mal ein: Starke Alkohol 144 g, Terpentinöl 48 g, Ammoniak 24 g, Cantharidentinctur 1 g, Hyoschamin 1 Decigramm. Auch Bienenstiche sind sehr heilsam. Man halte sich in einem mäßig warmen Zimmer auf, trinke Hafergrütze, Reis- oder Gräupchenschleim, eine Abkochung von Malthee oder Malve, und esse gekochtes Backobst. — 2. Der Hund. Dieselben gehen steif und gespannt. Man muß die Thiere auf weichem Lager warm und ruhig halten. Alle 3—4 Stunden gibt man 1—2 Eßlöffel Speiseöl, bis reichliches dünnes Misten erfolgt. Die steifen Theile reibt man täglich 3—5mal mit einem Gemisch von flüchtiger Salbe und Campherspiritus zu gleichen Theilen ein und hüllt den Hund in eine Wolldecke.

Rhizom, siehe „Wurzelsack“.

Rhododendron. Zierpflanze, liebt nicht zu feinen Boden, der aus gleichen Theilen Saide-, Holz- und Moorerde besteht. Die Töpfe dürfen nicht zu groß sein. Die Ueberwinterung geschieht bei 1—5° R. Wärme und mäßiger Feuchtigkeit. Im Mai stellt man die Töpfe an einen geschützten, schattigen Ort in's Freie und gibt reichlich Wasser. Die Vermehrung geschieht durch Absenker und durch Veredlung.

Rhoneweine, siehe „Languedocweine“.

Rhus. Ziersträucher, heben sich durch ihre schöne Belaubung vortheilhaft hervor. Sie lieben freien Standort. Man pflanzt sie einzeln oder in Gruppen von 4—5 Stück. Die Vermehrung geschieht durch Samen. Das Beschneiden der Sträucher muß vorsichtig geschehen, weil der Saft, wenn er in Verletzungen der Hände dringt, Entzündung der Haut und Geschwüre hervorruft.

Rhustinctur. Homöopathisches Heilmittel. 20 Tropfen werden mit 3 Eßlöffeln lauwarmem Wasser verdünnt. Man reibt damit verstauchte Gelenke ein.

Ribben. Bearbeitungsart des Flachses, kann statt des Schwingens angewendet werden, geschieht mit dem Ribbemesser, einer Art stumpfem Messer mit hölzernem Griff. Mit demselben

wird der Flachs handvollweise auf einem starken, mittels Riemen unter die Brust gehängten Leder geschabt.

Richardia, Kalla. Allgemein beliebte, dauernde Zierpflanze mit aufrecht stehenden, langgestielten, glänzend grünen Blättern, aus denen sich zum Frühjahr der $\frac{1}{2}$ —1 m hohe Blüthenstiel erhebt, welcher einen von einer großen weißen Scheibe umgebenen Blütenkolben trägt. Die vom Cap der guten Hoffnung stammende Pflanze gedeiht besonders gut, wenn man sie Mitte Mai in's freie Land in gut gedüngten, feuchten Boden und zum Herbst in Töpfe pflanzt; sie überwintert im Zimmer oder im Kalthause. Nahrungreiche Erde und reichliches Begießen sind ihr nothwendig. Die Vermehrung geschieht durch Abnehmen von Neben sprossen.

Richebourg. Eine der besten Sorten Burgunderwein.

Ricinusöl. Aus den Samen des Wunderbaums gewonnenes Del, wirkt gelind abführend und eignet sich besonders für solche Fälle, wo eine Reizung des Darms vermieden werden soll, daher bei Wöchnerinnen. Man gibt es zu 1—3 Eßlöffeln. Auch als ein mildes, leicht zu nehmendes Abführmittel für Kinder ist das Ricinusöl zu empfehlen, und zwar in Verbindung mit Glycerin. Das Verhältniß ist 1 Theil Glycerin auf 8 Theile Ricinusöl.

Ricke. Das weibliche Reh.

Ricotta forte. Guter Käse von Schaf- und Ziegenmilch aus Otranto.

Riechfläschchen. Man füllt in ein Fläschchen ein Gemisch von 2 Theilen gereinigter Pottasche und 1 Theil salzsaurem Ammonium, und verschließt das Fläschchen mit einem eingeriebenen Stöpsel. Bei Ohnmachten und Nervenschwäche wird das geöffnete Fläschchen unter die Nase gehalten.

Riechrißchen. Man füllt Rißchen mit an der Luft getrockneten und gepulverten Blättern und Blüten von Drachenwurz, Melisse, Krauseminze, Rosmarin, Wachholder, Gundermann, Stabwurz, Origanum, Lorbeer, Majoran, Hopf, setzt etwas Zimmet, Muskatnuß, Macis, Nelken, Angelikawurzel, Rosen- und Sandelholz, sämmtlich gestoßen, hinzu, und legt die Rißchen in die Wäsche. Von äußerst feinem und anhaltendem Duft ist das sogenannte Heliotrop-Riechrißchen: Iriswurzel 200 g, Cumarin 75 cg, Vanillin 50 cg, Moschus 25 cg, Bittermandelöl 1 g, Rosenöl 1 Tropfen. Cumarin und Vanillin werden in etwas Spiritus gelöst, dann Rosen- und Mandelöl zugefügt. Mit dieser Mischung